

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 24. Juni 2020

**Dossier Nr 6511, «Tagesschau»-Spätausgabe vom 16. Mai 2020,
«Mahnwache»**

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihre Mail vom 17. Mai 2020, worin Sie einen Ausschnitt der «Tagesschau» vom 16. Mai 2020 wie folgt beanstanden:

«Es wurde mehrfach gesagt, dass es eine Demonstration und Proteste seien. Diese beiden Wörter sind aber der Oberbegriff, wo natürlich die Mahnwache dazu gehört. Bei einem Tennisspiel von Roger «National» spricht ja auch niemand von einer Sportveranstaltung Also: es sind MAHNWACHEN!!!

Ich wünsch mir von einem SRG korrekte Berichterstattung, alles andere ist laienhaft und unprofessionel. Auch der Satz (gleiche Sendung):» von Wissenschaftlern mehrfach wiederlegt» stimmt nicht. Es gibt auch Wissenschaftler, welche genau das Gegenteil erzählen, diese werden aber von SRG als Verschwörungstheoretiker dargestellt, was nicht schön ist. Somit verstösst das SRG gegen das Sachgerechtigkeitsgebot».

Die Ombudsleute haben sich den Beitrag der Tagesschau ebenfalls genau angeschaut und stützen sich bei der Stellungnahme auf den Wortlaut der Sendung:

Originaltext:

(Übersicht über die Themen)

Demonstrationen aufgelöst - In Zürich und Bern räumt die Polizei Protestveranstaltungen gegen Coronamassnahmen.

Bericht:

Schutzmassnahmen und Einschränkungen im Alltag sind für viele eine Belastung. Einige sehen darin mehr, eine Bedrohung sogar, einen Eingriff des Staates in die Freiheit des Einzelnen. Zum 3. Mal haben heute in der Schweiz mehrere Hundert Kritiker gegen diese Massnahmen protestiert, wenn auch aus unterschiedlicher Motivation. Die Polizei schritt ein. Simone Herrmann berichtet:

Aufgeheizte Stimmung auf dem Sechseläuteplatz in Zürich, als die Polizei die Versammlung aufzulösen versucht - einzelne Personen werden abgeführt. Davor hatte die Polizei mehrfach den Dialog gesucht. Pünktlich um 2 hatten sich in Zürich gegen 200 Menschen versammelt zur sogenannten Mahnwache. Sie haben verschiedene Anliegen - viele finden Covid-19 sei nicht schlimmer als ein Grippevirus, eine Aussage, welche die Wissenschaft mehrfach widerlegt hat - andere hier in Basel fürchten sich vor 5G und wieder andere glauben an die grosse Verschwörung, etwa dass Bill Gates hinter Covid-19 stecke auch hier in Bern. Gemeinsam ist diesen Menschen, dass sie unzufrieden sind über den Ausnahmezustand und sie haben auch gemeinsame Feindbilder, etwa den Staat, die Behörden, aber zum Teil auch die Wissenschaft und die Medien - auch wir wurden heute verschiedentlich beschimpft und zum Teil aggressiv angegangen, grösstenteils aber war hier die Stimmung friedlich.

Die meisten Menschen kamen in Bern zusammen, rund 300 waren es, hier wollte die Polizei die Kundgebung von Anfang an verhindern und sperrte den Bundesplatz ab. Dennoch trafen auch hier die unterschiedlichsten Demonstranten aufeinander.

O-Ton eines Teilnehmers an der Kundgebung: «Wir haben hier von der rechten Ecke bis zur ganz linken Ecke wahrscheinlich alles, die Esoteriker, wir haben die Leute, die sich politisch einsetzen wollen, die Angst um ihre Demokratie haben, wir haben die ganze Bandbreite - vom Vollidioten bis zum Wissenschaftler ist alles da.»

Die Proteste zogen auch in allen Städten Menschen an, die sich um ihre Grundrechte sorgen oder um ihre Existenz, weil sie fast nichts mehr verdienen.

O-Ton einer Teilnehmerin (Geigenspielerin): «Ich will auch gar keine Ersatzzahlungen, ich möchte gerne weiterleben, ich möchte gerne spielen, auftreten und irgend eine Normalität finden.»

O-Ton einer Therapeutin: «Ich kann nicht schaffen, ich habe ein warmes Bad wo ich Therapien anbiete, ich kann nicht mit Masken schaffen, ich kann nicht weiterschaffen. Punkt.»

Die Polizei löste die Versammlungen überall auf. In Zürich und Basel kam es zu ein paar Dutzend Verzeigungen, in Bern müssen gar 100 Personen mit einer Anzeige rechnen.

Sie kritisieren, dass die Wörter «Demonstration» und «Proteste» mehrfach gesagt werden, aber eigentlich das Wort «Mahnwache» treffend sei. Das Wort «Demonstration» wird in der Themenübersicht zu Beginn der Sendung zu Recht verwendet. Im Volksmund ist «Demonstration» gebräuchlich, steht für «Versammlung» und «sich wehren» und ist selbsterklärender als das Wort «Mahnwache»; für eine Übersicht sehr geeignet. Im Bericht selber kommt das Wort «Demonstration» kein einziges Mal vor, das Wort «Protest» nur einmal, ebenso «Mahnwache» einmal.

Weiter beanstanden Sie, die Aussage «von Wissenschaftlern mehrfach widerlegt ...» stimme nicht und Wissenschaftler, welche das Gegenteil erzählen, würden von SRF als Verschwörungstheoretiker dargestellt. Im Bericht werden die verschiedenen Beweggründe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgezählt, u.a. «viele finden Covid-19 sei nicht

schlimmer als ein Grippevirus, andere fürchten sich vor 5G ...» Diese Aufzählung ist sachlich und «von Wissenschaftern widerlegt» relativiert im Bericht die Aussage «das Virus Covid-19 sei nicht schlimmer als ein Grippevirus». Die Anmerkung ist nicht falsch aber auch nicht zwingend, denn Protestaktionen sind immer eine Antwort auf eine Meinung oder Überzeugung.

Das Virus Covid-19 bietet mit den vielen offenen Fragen einen optimalen Nährboden für Gerüchte und Spekulationen. Verschwörungstheorien sind die logische Folge davon. Es ist aber nicht SRF, das im Beitrag Leute zu Verschwörungstheoretikern stempelt, sondern SRF verwendet diesen Begriff lediglich im Rahmen der Aufzählung von Beweggründen, wofür Leute einstehen und auf die Strasse gehen.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art.4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen und lehnen deshalb Ihre Beanstandung ab.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Ombudsstelle SRG.D